



Thomas-Willey-Institut Forschungsinstitut für Ganzheitstherapie chronischer Erkrankungen

Gegründet am 23. August 1977 von zehn Freunden in München.

Es war Dr. Karl Daxl, der Ismaninger Straße in München, eine Arztpraxis führte und sich in erster Linie der Erforschung einer ganzheitlichen Therapie chronischer Erkrankungen widmete. Durch seine damit erzielten Erfolge kamen zu ihm Patienten aus dem In- und Ausland. Sein Ziel war es, durch seine Forschung der Gesundheit zu dienen, weshalb er seine Freunde zur Gründung des TWI - Instituts überzeugte.

Zielsetzung: In seiner Einführung zur Gründung machte Dr. Daxl fachliche Aussagen über die Arbeit des geplanten Instituts, über die von ihm seit mehr als zwanzig Jahren erprobte Therapieform und die Notwendigkeit der Erforschung der erreichten Erfolge. Mit der Gründung des „Forschungsinstitut für Ganzheitstherapie chronischer Erkrankungen“ sollte neben der Forschung auf dem Gebiet chronischer Erkrankungen, die Vermittlung von Erkenntnissen einer ganzheitlichen Therapie zum Wohle erkrankter Menschen und Durchführung von Maßnahmen zur Gesundheitserziehung der Menschen - somit insgesamt gemeinnützigen Zwecken dienen.

Zweck des Instituts sollte sein, Forschung und Therapie auf dem Gebiet chronischer Erkrankungen zu fördern. Darüber hinaus sollten Erkenntnisse einer ganzheitlichen Therapie zum Wohl der erkrankten Menschen vermittelt werden. Durch Vorträge sollen Wege zur Senkung der Behandlungskosten aus medizinischer Sicht aufgezeigt werden.

Diese Ziele sollen erreicht werden durch

- Forschungsarbeit im Institut unter Mitwirkung von Fachärzten, Ernährungswissenschaftlern und medizinischer Fachorgane
- Zusammenarbeit mit Gesundheitsbehörden, Krankenkassen und Ernährungswissenschaft
- Zusammenarbeit mit anderen Forschungsinstituten und Organen des Gesundheitswesens im In- und Ausland Verbreitung der Forschungsergebnisse durch Organe der Gesundheitspflege, Vortragsreihen und Aufklärungsveranstaltungen Herausgabe von Publikationen

Wie kam es zum Namen „Thomas Willey-Institut“?

Es wurde der Name eines Mannes gewählt, dessen Wirken zur Verbreitung wahrer Humanität am 26. April 1819 zur Gründung des weltweiten Ordens der Odd Fellows führte: Thomas Willey.

Hier ist zu ergänzen, daß die Odd Fellows in den USA und in Skandinavien eine starke Gemeinschaft innerhalb ihrer Länder bilden. Mehrere US-Präsidenten und namhafte Persönlichkeiten der USA gehörten den Odd Fellows an. Auch heute werden in den USA medizinische Forschungseinrichtungen durch die Odd Fellows finanziell unterstützt.

Anschließende Arbeit

Das TWI Institut hat unter der Leitung von Dr. Karl Daxl vom ersten Tag des Bestehens seine Tätigkeit aufgenommen,

Durch seine Arbeiten auf dem Gebiet ganzheitlicher Therapie wurde Dr. Karl Daxl von Kollegen aus dem In- und Ausland kontaktiert und viele Patienten, die in ihrer Krankheitssituation nicht mehr weiter wussten, suchten bei ihm Rat und Hilfe.

Auch die Medien wurden auf seine Arbeit aufmerksam. Der damalige Münchner Fernsehjournalist Dieter Hanitzsch brachte einen Bericht im in der Sendung Panorama des ARD und hielt auch einen vielbeachteten Vortrag in der „Münchner Bavaria Loge“ zur Arbeit von Dr. Daxl.

Es wurden auch Kontakte zum Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestag in Bonn aufgenommen und man fand dort Interesse an der Arbeit des TWI Instituts. Auch zu Unversitäten im In- und Ausland hatte Dr. Daxl beste Kontakte.

Dr. Daxl widmete sich voll seiner Arbeit und gönnte sich kaum Freizeit. Er wollte seine Studien zu Papier bringen, doch dazu kam er nicht mehr. Die Forschung war sein Leben! Im November 1983, im Alter von 50 Jahren verstarb er plötzlich und unerwartet.

Schwierige Jahre für das TWI Institut

Nach dem Tod von Dr. Karl Daxl entstand eine schwierige Situation. Sein Mitarbeiter, Dr. Werner Triest, der die Neuraltherapie durch Dr. Daxl kennenlernte, hatte sich in München mit einer Praxis selbstständig gemacht. Es war für ihn eine harte Zeit, denn als aus der DDR Geflohener stand er mittellos vor dem Neubeginn und musste sich um den Aufbau einer neuen Existenz kümmern.

Die Praxis von Dr. Daxl in der Ismaninger Straße wurde nach dessen Tod von Dr. Peter Schleicher übernommen, der Dr. Daxl persönlich nicht kannte und sich erst in die Materie einarbeiten musste. Er konnte deshalb nicht mit der Arbeit des TWI Institut zusätzlich belastet werden konnte. Einige Jahre später hat Dr. Schleicher den Vorsitz des TWI Instituts kurzfristig übernommen. Wegen seiner Verpflichtungen in der Praxis war ihm die Führung des TWI Instituts nicht auf lange Sicht möglich.

So lag die Verantwortung in den Händen der Mitbegründer des TWI Instituts Walter Richter und Josef Döllner.

In der Folgezeit entfernte sich das TWI Institut von seiner ursprünglichen Zielsetzung, änderte mehrmals, je nach den mitarbeitenden Ärzten, die Ausrichtung nach deren Fachrichtungen. Die dabei erzielten Erfolge finden Sie in den Geschäftsberichten.

Im Jahr 2017 wurde Hermann Pönisch gebeten, der bis 2011 lange Jahre als Mitglied im Vorstand mitgewirkt hatte, das Institut wieder auf die ursprünglichen Ziele seines geistigen Vaters, Dr. Karl Daxl, zurückzuführen.

Die Idee der ganzheitlichen Betrachtung des Patienten hat mittlerweile auch Eingang in die Schulmedizin gefunden. Immer mehr Ärzte wenden komplementär-medizinische Therapien an. Aktuell unterstützt das TWI Institut mehrere Projekte, die auf dieser Grundlage arbeiten.